



VERLEGEEMPFEHLUNG WANNENFÖRMIGE VERLEGUNG

PVC-FREIE ENOMER® BAHNENWARE ZERO & GREEN 2,0 MM

1. ALLGEMEINES

Diese Anleitung ergänzt die aktuell gültige Kährs Upofloor Verlegeempfehlung für Enomer® Bodenbeläge. D.h.: alle Angaben und Hinweise der Verlegeempfehlung sind bei der wannenförmigen Verlegung zu beachten.

2. ANWENDUNGSBEREICHE

Die wannenförmige Verlegung kann mit Zero Bahnenware (2,0 mm) überall erfolgen, wo sie gewünscht oder ausgeschrieben wird.

In Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Labors usw. werden durch die wannenförmige Verlegung hohe technische Standards, gesetzliche Hygiene-Anforderungen (KRINKO, ART, etc.) und die Empfehlungen des Robert Koch-Instituts (IfSG Infektionsschutzgesetz) erfüllt.

3. VORBEREITUNGEN

Die Wände müssen im Bereich der Sockelhöhe gemäß den jeweils gültigen nationalen Normen (EN, DIN, VOB, OE, SIA) dauerhaft trocken, hart, tragfähig, plan, fett-, staub- und silikonfrei sein. Tapeten müssen fest verklebt sein. Staub sollte mit einem lösemittelfreien Vorstrich gebunden werden.

Der Belag und das Klebstoffsystem müssen vor der Verklebung ausreichend entspannt, akklimatisiert und an das für die spätere Nutzung übliche Raumklima angepasst sein.

Für ein lösemittelfreies, sauberes Arbeiten und eine schnelle sowie sichere Verklebung der Sockelstreifen empfehlen wir den Gebrauch von Contact 40 (40-85 mm), einem Spezial-Acrylat Klebstoffsystem der Uzin Utz Group.

Die Contact Sockelbänder sind mit „EC1 Plus“ (sehr emissionsarm) sowie dem Blauen Engel zertifiziert und wie folgt lieferbar:

Artikel	Bandbreite (mm)	Sockelhöhe (mm)
Contact 40	40	45 - 55
Contact 50	50	60 - 70
Contact 60	60	75 - 85
Contact 70	70	90 - 110

Ist für die Oberkante des Sockels ein Abschlussprofil vorgesehen, muss dieses Profil vor den Verlegearbeiten in der gewünschten Höhe angebracht werden.

Markieren Sie an den Wänden die gewünschte Sockelhöhe (in der Regel 100 mm). Danach das Sockelband an den Wänden nach Herstellerangaben verkleben und mit einem Kombiroller fest andrücken.

4. VERARBEITUNG UND VERLEGUNG

Wandabschluss

Berücksichtigen Sie beim Bodenbelag die Zugabe in Sockelhöhe plus ca. 20 mm, um Unebenheiten ausgleichen zu können. Arbeiten Sie von der Wandmitte aus zu den Ecken hin. Zero Bahnenware an den Wänden mit einem Heißluftföhn erwärmen und das Schutzpapier vom Sockelband abziehen.



Anschließend den Bodenbelag mit einem Kombi-, Eckroller oder einem Hammer fest in die Ecke zwischen Wand und Boden andrücken. Gegebenenfalls mit dem Heißluftföhn nachwärmen.



Innenecken

Schlagen Sie den Belag unter Wärmeeinfluss nacheinander von den Wänden zurück. Die Beläge werden dabei schmetterlingsartig in die Ecke gefaltet. Durchtrennen Sie die oben liegende Bahn von der Ecke aus im Winkel von 45° zur Wand. Anschließend wird dieser Teil an die Wand geklebt. Nun das verbleibende Material mit dem Hammer, Eck- oder Kombiroller an die Wand und in die Ecke hineindrücken.



Das überlappende Material sollte erst nach Abkühlen des Bodenbelags entlang der Dreieckskante passgenau zugeschnitten werden.





Außenecken

Den Bodenbelag parallel zu einer Seite, die zu einer Außenecke führt, umschlagen und gut in die Kante zwischen Boden und Wand drücken. Evtl. mit Hilfe eines Dreiecks im Winkel von 45° den Belag an der Wand schneiden und entfernen. Der untere Punkt dieses Dreiecks sollte sich genau an der Außenecke, jedoch ca. 5 mm über dem Boden, befinden.



Nach dem Verkleben beider Seiten und Abkühlen des Belags wird ein Dreieck zugeschnitten, unter Wärmezufuhr um die Außenecke gedrückt und passgenau zugeschnitten.



Verschweißen

Alle Nahtkanten werden entsprechend der Verlegeempfehlung thermisch verschweißt.



Nach dem vollständigen Erkalten der Schweißnaht wird die Schweißschnur eben abgestoßen.

Abschließend wird der Sockel mit einer Trapezklinge und einer Stahlschiene auf die endgültige Höhe geschnitten. Sofern kein Abschlussprofil vorgesehen ist, empfehlen wir die Versiegelung der Sockeloberkante mit einer dauerelastischen Dichtmasse.





5. ALLGEMEINE HINWEISE

Diese Anleitung beruht auf Erfahrungen in der Praxis und entspricht dem neuesten Stand der Verlegetechnik zum Zeitpunkt der Drucklegung. Im Einzelfall kann für die Vollständigkeit und Richtigkeit jedoch keine Haftung übernommen werden.

Mit dem Erscheinen dieser Anleitung verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit.